

LEONARD bekennt: "Man ist nie zu alt, um der großen Liebe zu begegnen."

Dieselbe zum Schlager... aber auch seine offene, ehrliche Lebensweise haben den Schweizer sympathisch reifen lassen



(uh) Er macht keinen Rummel um seinen 50. Geburtstag. Da war schon weitaus mehr zu lesen und (mit auffällig attraktiven Fotos und werbenden Worten) sehen, als er sich kürzlich für Kopenhagen bewarb, um dort im Auftrag seines Heimatlandes beim diesjährigen ESC antreten zu dürfen. Nun, diese Freude und Ehre wurden ihm leider verwehrt, aber LEONARD war schon immer ein fairer Verlierer, hat er doch viel auf der Gewinner-Straße erleben dürfen. Künstlerisch wie menschlich. Ende Januar nun erscheint sein neues Studio-Album "Noch lange nicht alles". Diese lebenswerte "Drohung" nehmen seine treuen Fans mehr als ernst. Denn sie trauen ihrem Liebbling noch eine

Abschied - Je älter ich werde, desto öfter muss ich mich von geliebten Menschen verabschieden, die mir nahe standen und mich ein Leben lang begleitet haben. Das zu akzeptieren ist nicht leicht.

Beruf - Früher war mein Traum-Beruf immer Lehrer. Heute bin ich froh, dass ich es nicht geworden bin, denn viele Kinder haben überhaupt keinen Respekt mehr vor ihren Lehrpersonen.

Carlo - Ist mein richtiger Name. Zum Künstlernamen Leonard

bin ich gekommen, weil ich damals der Meinung war, ohne Künstlername geht es nicht.

Deutschland - Ich fand es immer sehr schön, wie offen ich als Schweizer Künstler in Deutschland aufgenommen wurde. Wir Schweizer sind den Deutschen gegenüber leider ja oft weniger gastfreundlich.

Erfolg - Es ist natürlich toll, wenn man ihn hat. Aber er war mir nie so wichtig, dass ich mich selber dafür verweigert oder verstellt hätte.

Ferien - Am liebsten dort, wo es warm ist und die Sonne scheint. Sehr gerne bin ich in Barcelona oder Dubai.

Geld - Man sollte davon so viel haben, dass man sich nicht um seine Zukunft zu sorgen braucht, aber auch nicht so viel, dass man sich ohne zu überlegen einfach alles kaufen kann. Ich glaube, dann kann man sich über die Dinge, die man sich leistet auch nicht mehr so richtig freuen.

Heirat - Ich werde von Journalisten immer wieder gefragt, ob ich mir eine Heirat vorstellen könnte. Wenn ja, dann aber eher aus Gründen der rechtlichen Absicherung.

Internet - Fluch und Segen zugleich. Es ist natürlich toll, jede Information im Nu zu bekommen oder sich Waren sämtlicher Art bestellen zu können, aber viele Branchen leiden auch darunter. Nicht zuletzt auch die Musik-Branche.

Jodeln - man denkt, jeder Schweizer kann es. Ich allerdings nicht. Ich habe leider kein Jodel-Diplom.

Komiker - Der beste Komiker aller Zeiten ist und bleibt für mich Loriot.

Liebe - Man ist nie zu alt, um der großen Liebe zu begegnen. Man darf den Glauben daran einfach nie verlieren.

Monica Morell - Eine Schweizer Schlagersängerin, die vor einigen Jahren verstorben ist. Als Kind war ich ihr grösster Fan und sie hat mich mit ihrem Lied „Ich fange nie mehr was an einem Sonntag an“ mit dem Schlager-Virus infiziert.

Nebel - Als 14-jähriger habe ich in einer Zeitschrift einen schönen Spruch gelesen, den ich bis heute nie vergessen habe: „Ich liebe den Nebel, er macht meine Welt so klein, das ich sie verstehen kann“.

Oberflächlich - Ich kann oberflächliche Menschen absolut nicht ausstehen.

Perfektionist - Ich bin ein ziemlicher Perfektionist und mache mir das Leben dadurch oft selber schwer.

Querflöte - Als Jugendlicher habe ich in der Dorfmusik Querflöte gespielt. Ich war aber immer zu faul um zu üben und als wir dann einen neuen Dirigenten bekamen, der auch Einzelproben durchführte, kam ans Tageslicht, wie schlecht ich eigentlich gespielt habe.

Religion - Ich glaube an eine höhere Macht. Von der Institution katholische Kirche halte ich aber gar nicht mehr viel. Da läuft mir zu viel nach dem Motto „Wasser predigen, aber selber Wein saufen“.

Süsses - Leider meine grösste Sucht. Vor allem Blätterteig-Backwaren haben es mir ange-tan. Überhaupt gilt bei mir leider „alles was dick macht, schmeckt mir“.

Träume - Ein Traum von mir wäre, einmal ein eigenes Schlager-Musical zu schreiben, bei dem nicht nur die Lieder toll sind, sondern auch die Story. Jetzt zu leben.

Ich finde bei den meisten Musicals wird die Musik oft mit einer sehr dünnen, nichtssagenden Geschichte verbunden.

Ungeduld - Meine grösste Schwäche. Bei mir muss immer alles sofort und gleich sein.

Vater - Mein Vater war ein wunderbarer Mensch und mein grosses Vorbild. Er ist leider vor einigen Jahren verstorben und fehlt mir immer noch sehr.

Wünsche - Mein Wunsch ist es, lernen einfach zufrieden und glücklich zu sein mit dem was man hat und es auch zu schätzen.

XS - Es gibt Kleidungs-Stücke, da passe ich manchmal sogar in Grösse XS rein.

York Tina - Meine Lieblings-Kollegin im Schlagergeschäft. Es vergeht kein Jahr, an dem ich von ihr nicht ganz liebe, handgeschriebene Weihnachts- und Geburtstags-Grüsse erhalte.

Zukunft - Ich mache mir oft viel zu viele Gedanken darüber, obwohl das absolut sinnlos ist, denn wir können sie ja eh nur sehr beschränkt beeinflussen. Viel sinnvoller wäre im Hier und Jetzt zu leben.